



Campus Hagenberg im Mühlviertel, Heimat der Fachhochschul-Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien: Bestnote 4,571 für Mobile Computing

Foto: vowe

### Die besten Fachhochschulen

18 österreichische Fachhochschulen mit mehr als 200 Studiengängen wurden von rund 650 Geschäftsführern und Personalverantwortlichen im Auftrag des „Industriemagazin“ bewertet. Die Frage lautete: Wie beurteilen Sie die Reputation des Studiengangs? Es wurden Noten von 5 (Sehr gut) bis 1 (Mangelhaft) vergeben.

### Gesamtsieger FH OÖ

1. FH Oberösterreich	3,852*
2. FH Wiener Neustadt	3,619
3. FH Salzburg	3,606
4. FHW Wien	3,606
5. FH MCI Innsbruck	3,579
6. FH Vorarlberg	3,502

\*Durchschnitt nach umgekehrtem Notenprinzip: 5 = Sehr gut, 1 = Mangelhaft

### Vier Klassensiege für Wels

- Kategorie Automatisierung: 1. Studiengang Mechatronik/Wirtschaft Wels
- Bio-Umwelt-Verfahrenstechnik: 1. Verfahrenstechnische Produktion Wels
- Maschinen-Fahrzeugbau: 1. Entwicklungsingenieur/in Maschinenbau Wels
- Technik, sonstige: 1. Innovations- und Produktmanagement Wels

### Abräumer Hagenberg

- Kategorie Informatik/Software: 1. Mobile Computing mit Top-Note 4,571 vor Software Engineering Hagenberg mit 4,556. Die Plätze eins bis elf unter 43 Studiengängen gehen an Hagenberger, alle mit einem Top-Wert von mindestens 4,0.
- IT und Management: 1. Information Engineering und Management Hagenberg

# Seriensieg für die Fachhochschule OÖ

**WIEN/WELS.** Zum vierten Mal hintereinander ist die Fachhochschule Oberösterreich zur bestreputierten Bildungseinrichtung ihrer Kategorie in Österreich gewählt worden.

Die Fachhochschule (FH) OÖ mit Zentrale in Wels und weiteren Fakultäten in Hagenberg, Linz und Steyr erreicht im Ranking 2012 des „Industriemagazins“ mit einer Rekordnote von 3,852 den ersten Platz, gefolgt von den Aufsteigern FH Wiener Neustadt mit 3,619 und FH Salzburg mit 3,606 sowie der FHW Wien, ebenfalls mit 3,606. Zu-

rückgefallen ist die FH Joanneum Graz.

2011 hat die FH Oberösterreich noch mit 3,656 Zählern gesiegt. Erstmals liegen heuer vier Institute über 3,6 (im Vorjahr war es nur die Siegerin).

### Erfolgsfaktor Firmennähe

„Wir sind nicht unzufrieden mit dem Ranking. Ich darf die Siegetrophäe an alle Mitarbeiter in der Organisation weitergeben“, sagt FH-Geschäftsführer Gerald Reisinger. Und: „Wir müssen weitermarschieren in Richtung Qualität, um die Spitze auch halten zu können.“

Die Ranking-Macher sehen neben dieser Qualitätsorientierung die Nähe der Fachhochschule zur Industrie als Erfolgsfaktor an. Die einzelnen Studiengänge sind auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft ausgerichtet. Es gibt viele Kooperationen. Die FH Oberösterreich hat mittlerweile knapp 5000 Studierende und 200 Lehrende.

Oberösterreich gewinnt im Ranking insgesamt sieben von 15 Kategorien, davon gleich vier der Hochschulstandort Wels. Die beste Einzelnote mit 4,571 heimst der Hagenberger Studiengang Mobile Computing in der Kategorie „Informatik, Software“ ein.

Die ersten elf Plätze gehen hier an Hagenberger Studiengänge, und alle erreichen mindestens eine Note von 4,0, die in anderen Kategorien selbst von den Siegern verfehlt wird. Darauf kann der Hagenberger Dekan Wilhelm Burger mit seinen Kollegen besonders stolz sein.

In der Energie- und Umwelttechnik muss sich Wels diesmal mit seiner Öko-Energietechnik mit Platz drei begnügen, hinter zwei Pinkfelder Studiengängen. In der Kategorie „Technik sonstige“ teilt das Wels

Innovations- und Produktionsmanagement die Führungsposition mit der FH Vorarlberg-Dornbirn. Im Maschinen- und Fahrzeugbau lassen die Welsler Entwicklungsingenieure jedoch das Joanneum Graz hinter sich.

### Zwei Topplätze für Steyr

Der Dekan der FHOÖ-Fakultät für Management mit Standort Steyr, Herbert Jodlbauer, darf sich über Spitzenplatzierungen freuen. Seine Logistiker erringen diesmal den Klassensieg vor dem Vorjahresgewinner, der FH des bfi Wien. Bei den Wirtschafts-

studiengängen gelingt den Steyrern auch ein zweiter Platz, nämlich mit Controlling, Rechnungswesen und Finanzen. Hagenberg erringt bei IT und Management den Klassensieg.

Bewertet wurden nur Studiengänge der Bereiche Wirtschaft und Technik, nicht Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Bei den Wertungen fällt auf, dass viele Studiengänge deutlich unter der Note drei eingestuft werden. „Einige verlieren den Anschluss“, sagt Gerald Reisinger. Der Fachhochschul-Sektor sei einer der zwei Geschwindigkeiten. (le)